

## Wir haben für Dein Ziel den passenden Weg

Wir bieten Dir auf dem Weg zu deinem persönlichen Ziel unsere Unterstützung an. Du kannst im Bereich der Psychiatrie zwischen den zwei Fachbereichen Erwachsenenpsychiatrie und der Kinder- und Jugendpsychiatrie wählen und dort persönliche Erfahrungen sammeln. Nach dem Studium besteht für dich die Möglichkeit der Einstellung als Assistenzarzt und die Chance mit unserer finanziellen und fachlichen Unterstützung eine Facharztweiterbildung zu absolvieren.

### Hospitation

Du willst unsere Kliniken und unsere Unternehmenskultur im Rahmen einer Hospitation besser kennenlernen?

Es ist Dir jederzeit möglich in unseren Kliniken zu hospitieren. Diese unentgeltliche Möglichkeit bietet Dir authentische Einblicke in unseren Klinikalltag und unsere Abläufe.

### Famulatur

Du willst im Rahmen einer Famulatur mehr über die Psychiatrie und unseren Alltag erfahren?

Die Vorteile einer Famulatur sind neben einer **kostenfreien Unterkunft** und einer Aufwandsentschädigung von **300,- Euro monatlich** auch die Unterstützung durch einen **Mentor** und die kostenfreie Teilnahme an allen **Fortbildungsveranstaltungen** der Kliniken.

### Stipendium

Du siehst deine **berufliche Zukunft** auf dem Gebiet der Psychiatrie?

Wir vergeben Stipendien an Studenten, die nach dem Studium in einer psychiatrischen Klinik arbeiten möchten. Neben der **finanziellen Unterstützung**, gibt es eine persönliche Betreuung durch einen **Mentor** und die kostenfreie Teilnahme an allen Fortbildungsveranstaltungen der Klinik. Eine Übersicht unseres Stipendienprogrammes findest Du auf **mystipendium.de**.

### Arzt/Ärztin in Weiterbildung

Werde Teil unseres Teams!

Nach einem **erfolgreich abgeschlossenem Studium** erhältst Du bei uns die Möglichkeit dich in ein gut aufeinander abgestimmtes und **multiprofessionelles Team** zu integrieren. Du hast die Chance deine Ziele mit uns gemeinsam zu verwirklichen und dabei unsere **flexiblen Arbeitszeitmodelle** in Anspruch zu nehmen, um **Beruf und Familie** besser zu vereinbaren.

**Ansprechpartner:** Tim Folcz (Erwachsenenpsychiatrie): [tim.folcz@lwl.org](mailto:tim.folcz@lwl.org); 02992-601 1209

Benedikt Müller (Kinder- und Jugendpsychiatrie): [benedikt.mueller@lwl.org](mailto:benedikt.mueller@lwl.org); 02992-601 3107

### Impressum

**Herausgeber:** LWL-Einrichtungen Marsberg

**Redaktion:** Daniela Frackowiak, Matthias Hüllen, Tim Folcz, Benedikt Müller

**E-Mail:** [personal@lwl.org](mailto:personal@lwl.org)

**Internet:** [www.lwl-klinik-marsberg.de](http://www.lwl-klinik-marsberg.de); [www.lwl-jugendpsychiatrie-marsberg.de](http://www.lwl-jugendpsychiatrie-marsberg.de)

[www.lwl-klinik-marsberg.de/de/job-und-karriere](http://www.lwl-klinik-marsberg.de/de/job-und-karriere)



### ZUSAMMEN ZUM ZIEL GESUNDHEIT

## Die LWL-Kliniken Marsberg als attraktiver Arbeitgeber

Unsere Kliniken sind moderne psychiatrisch- psychotherapeutische Einrichtungen mit breiten, differenzierten und fachspezifischen Behandlungsangeboten. Für unsere tägliche Arbeit stehen Qualität, Vielfalt und die Arbeit in multiprofessionellen Teams im Vordergrund.

#### Vielfalt und Qualität

Unsere Kliniken legen sowohl bei den eigenen Mitarbeitern als auch bei der Behandlung der Patienten großen Wert auf Qualität. Dieses spiegelt sich z.B. in einem umfassenden Fortbildungsangebot für alle Berufsgruppen wieder. Unsere Patienten profitieren von den vielfältigen Interessen unserer Mitarbeiter, die in die Behandlungskonzepte mit einfließen.

#### Multiprofessionelle Teams

Die gemeinsame Arbeit in einem multiprofessionellen Team am und mit dem Patienten ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Kliniken. Uns ist es wichtig, dass wir für alle Berufsgruppen ein gutes

Arbeitsklima auf den Stationen schaffen und sich die positive Atmosphäre auf unsere Patienten überträgt.

#### Beruf und Familie

Unsere Ärzte haben, wie alle anderen Berufsgruppen auch, die Chance der flexiblen Arbeitszeitgestaltung. So können die Arbeitszeiten nach Absprache mit dem Vorgesetzten den individuellen Lebensumständen angepasst werden. Unsere Ärzte arbeiten mit 40 Std./Woche in der Gleitzeit. Sie können innerhalb eines definierten Zeitraumes zur Arbeit erscheinen oder auch die Arbeit beenden. Das bietet auch unseren Ärzten mehr Flexibilität, um ihr Privatleben zu organisieren. Weitere Informationen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie findest Du in diesem Newsletter.

#### Newsletter

Überzeuge Dich auf den nächsten Seiten von unserer Unternehmenskultur und informiere Dich über die aktuellen Projekte der LWL-Kliniken Marsberg.

# NEWSLETTER

## LWL-Kliniken Marsberg

### Ein attraktiver Arbeitgeber

#### INHALT DIESER AUSGABE



#### Beruf, Familie und Privatleben vereinbaren

2017 haben wir erfolgreich das Auditierungsverfahren der berufundfamilie Service GmbH abgeschlossen. Wir entwickeln unser Angebot ständig, um auf die Wünsche unserer Mitarbeiter eingehen zu können.



#### Fortbildung wird GROß geschrieben

Wir legen großen Wert darauf, dass unsere Mitarbeiter immer mit den neuesten Behandlungsmethoden vertraut sind und ihr Wissen auch in den Alltag transportieren können. Deshalb bieten wir regelmäßige und kostenfreie Fort- und Weiterbildungen an.

# Fortbildung wird GROß geschrieben

von Anja Kleinschnittger, Benedikt Müller

Um immer am Puls der Zeit zu sein und für unsere Patienten die bestmögliche Versorgung leisten zu können, legen wir großen Wert auf interne und externe Fort- und Weiterbildung, sowie kontinuierlichen Kontakt zu unseren Kooperationspartnern.

## Fortbildungen am Mittwoch

Für Sie als Assistenzarzt bieten wir ein Spektrum aus umfangreichen Möglichkeiten der Fortbildung. Es gibt monatlich interne Fortbildungen in denen jeweils Kollegen oder zum Teil auch externe Referenten zu bestimmten Fachthemen einen Vortrag über 1,5 Stunden halten. Diese sind bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe zertifiziert. Es finden 2x im Monat, bei der Ärztekammer zertifizierte, Fallvorstellungen statt. Hierbei stellen unsere Assistenzärzte einen Fall aus der täglichen Arbeit vor. Daran beteiligen sich auch unsere Psychotherapeuten im Praktikum, die im letzten Drittel ihrer Praktikumszeit sind. Regelmäßig veranstalten wir eine EEG-Fortbildung, die für Sie als Assistenzarzt verpflichtend ist. Dort werden

befundete EEGs besprochen, um Ihnen Hilfestellungen für den Alltag geben zu können.

Wir sind Teil des Weiterbildungsverbundes Westfalen-Lippe. In diesem Rahmen finden am 2. Mittwoch jeden Monats Fortbildungsnachmittage in einer Klinik des Weiterbildungsverbundes zu festgelegten, weiterbildungsrelevanten Themen statt. Neben regelmäßigen 14-tägigen Assistenzarztstunden, mit Kurzreferaten zu festgelegten Themen, wird in diesem Rahmen auch die Supervision durch den Chefarzt durchgeführt.

## Symposien und Fachtagungen

Darüber hinaus finden in unserer Klinik regelmäßig größere Symposien, Fachtagungen und Kooperations-treffen statt, zu denen bis zu 400 Fachkollegen aus allen Bereichen der Jugendhilfe teilnehmen. So findet neben der fachlichen Weiterbildung auch eine umfassende Netzwerkarbeit statt.



## Fortbildungen zur Berufsankennung

Als Assistenzarzt oder angehender Assistenzarzt aus der EU oder einem Drittstaat (ohne Deutsche Berufsankennung) bieten wir Ihnen ein umfangreiches Programm, welches Sie auf dem Weg zur Approbation und in der ersten Zeit als Assistenzarzt begleitet. Wir intensivieren, 1x wöchentlich, in einer einstündigen Fortbildung mit unseren Oberärzten die tägliche Arbeit zu einem Kapitel aus dem "Basics für Kinder- und Jugendpsychiatrie". Sie nehmen am Sprachkurs der Sprachwerkstatt zur Vorbereitung auf die Fachsprachprüfung teil. Darüberhinaus übernehmen wir die Organisation der Teilnahme am Intensivkurs Fachsprache – zur Vorbereitung auf die Fachsprachprüfung und am Intensivkurs Humanmedizin- zur Vorbereitung auf die Kenntnisprüfung beim Mibeg Institut.



Stefan Nellenschulte (4. v. re.), Personalleiter, nahm das Zertifikat der berufundfamilie Service GmbH in Berlin entgegen.

## Beruf, Familie und Privatleben vereinbaren

von Daniela Frackowiak

Eine Personalpolitik zu schaffen, die Familien und die individuellen Lebensphasen der Beschäftigten in den Mittelpunkt stellt, dieser Aufgabe hatten sich in den vergangenen zwölf Monaten unsere LWL-Einrichtungen Marsberg mit dem erfolgreichen Abschluss des Auditierungsverfahrens der berufundfamilie Service GmbH gestellt. Sie unterstützt Arbeitgeber darin, Lösungen zur Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben umzusetzen und die Vereinbarkeit in der Unternehmenskultur zu verankern.

Für uns war es die vierte Zertifizierung. Bereits seit 2010 setzen wir das audit berufundfamilie ein, um eine familienbewusste Personalpolitik zu optimieren.

## Beruf und Familie im Alltag

Die Lösungen zur Vereinbarkeit müssen für alle Berufsgruppen auch im Alltag umsetzbar sein. Unsere Ärzte profitieren von diesen Lösungen

indem sie im Rahmen der Gleitzeit und eines individuellen Arbeitszeitmodells arbeiten. Durch ein Zeiterfassungssystem werden anfallenden Überstunden nachgehalten und in Freizeit ausgeglichen.

Auch die Betreuung der Kinder während der Sommerferien ist bei uns gewährleistet. Drei Wochen bieten wir Ihnen ein buntes und bildungsförderndes Rahmenprogramm.

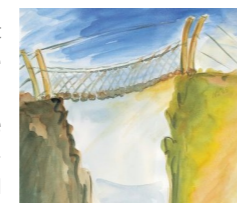
Neben diesen beiden Angeboten bieten unsere Personalräte regelmäßig attraktive Veranstaltungen an. Dazu gehören kleine Städtereisen, Fahrten zu Weihnachtsmärkten oder eine Wanderung in der Umgebung. Diese Veranstaltungen stärken den Zusammenhalt und führen dazu, dass neue Kollegen schnell integriert werden.

## DBT-A Programm in der KJP

von Andreas Gref

Bei der Dialektisch Behavioralen Therapie handelt es sich um ein spezielles Therapieangebot für Jugendliche mit selbstverletzendem Verhalten und chronischer Suizidalität. Ursprünglich wurde dieses therapeutische Angebot von Marsha Linehan für Patienten mit einer Borderline Persönlichkeitsstörung entwickelt. Mittlerweile finden die Strategien und Erkenntnisse aus diesem Programm auch bei anderen Störungsbildern, wie z.B. bei Depressionen oder Essstörungen, Verwendung.

Das DBT-A-Konzept unserer Klinik ist eine Verhaltenstherapie, welche sich durch eine besondere therapeutische Haltung und durch Vermittlung der pragmatisch ausgerichteten Fertigkeiten zur emotionalen Regulation auszeichnet. Diese Fertigkeiten, die sog. Skills, werden im Rahmen von speziellen Trainingseinheiten vermittelt. Das besondere an der therapeutischen Haltung bei DBT liegt in einem Spagat zwischen den annehmenden und veränderungsorientierten Techniken. Dies erfordert von dem Therapeuten einen flexiblen Wechsel zwischen den akzeptieren-



den und validierenden Techniken einerseits, um die therapeutische Beziehung zu Patienten aufrechtzuerhalten, und veränderungsorientierten Techniken andererseits, um die neuen funktionalen Verhaltensweisen zu etablieren.

## Unser Konzept der Station „Brücke“

Das umfassende DBT-A-Programm der Station baut somit auf das Skills-training, das zweimal in der Woche in einer Kleingruppe stattfindet und

auf die einzeltherapeutische Intervention, die ebenfalls zweimal wöchentlich erfolgt, auf. Weil für die Patienten eine tägliche Begleitung mit speziellen Unterstützungsangeboten erforderlich ist, werden regelmäßige Interventionen im Team und auch Supervisionen mit externen Supervisoren durchgeführt. Von entscheidender Bedeutung ist dabei der institutionell verankerte Austausch zwischen unterschiedlichen Berufsgruppen, wie Pflege- und Erziehungsdienst, Psychotherapeuten und Ärzten.



## Alles andere als Füße platt treten

### Famulatur: Ein Erfahrungsbericht

Von Helena D.

*Frustriert und lustlos beendete ich mein 2. klinisches Semester. Wir hatten Chirurgie und ich hatte sehr oft das Gefühl, dass die bloße Anwesenheit von Studenten sehr vielen Klinikern auf die Nerven geht. Dementsprechend unmotiviert war ich, mich um einen Famulaturplatz zu kümmern. Ich hatte keine Lust, mir womöglich auch noch mit zwei anderen Famulanten die Füße auf einer Station plattzutreten.*

## Die Bewerbung

Mir war nicht ganz wohl bei dem Gedanken, **schon wieder keine Famulatur** zu machen. So entschloss ich mich eine Psychiatrie-Famulatur zu absolvieren. Ich fand Psychiatrie und Neurologie schon immer spannend und wollte mir gerne ein Bild von dieser Fachrichtung machen. Kurz entschlossen rief ich in der Klinik an. Ganz unkompliziert lief dann alles Weitere ab: Ich sendete meine **Bewerbungsunterlagen per E-Mail** an die Personalabteilung, und schon am nächsten Tag hatte ich eine Zusage im Postfach. In einem Telefonat wurden die letzten organisatorischen Dinge geklärt: Welche Station mich interessiert, ob ich nur auf einer Station sein wollte oder **lieber rotieren**, was ich schon kann und was ich mitbringen sollte.

## Der erste Tag

Der erste Morgen war etwas chaotisch, da ich trotz Telefonat nicht genau wusste wo ich hinmusste, aber alle waren **sehr hilfsbereit und nett** und so bin ich dann doch in der Frühbesprechung angekommen, die jeden Morgen um halb neun stattfindet. Dort durfte ich mich dann selbst kurz vorstellen. Anschließend wurde ich auf die **geschlossene Gerontoneuropsychiatrische Station** mitgenommen, wo ich die ersten zwei Wochen meine ersten Eindrücke von der Psychiatrie sammelte.

## Das Arbeitsklima

Mir hat besonders gut gefallen, dass die **Ärzte keine Kittel** trugen und das ganze Stationsteam sehr stark zusammengearbeitet hat. Das habe ich so vorher noch nicht erlebt.

Das Arbeitsklima habe ich als besonders angenehm empfunden. Ich war die **einzige Studentin** in der Klinik, obwohl nahezu paradiesische Zustände für Studenten herrschen, sofern man sich für Psychiatrie interessiert und nicht zu viel Nachtleben und kulturelles Programm erwartet. Es ist eine eher ländliche Gegend und Marsberg bietet eine sehr gute Eisdielen. Es gibt eine **Bibliothek** in der Klinik, die man meist für sich alleine hat, mit einem großen Antiquariat und auch einigen Büchern aus anderen Fachrichtungen.

## Die Arbeit mit Patienten

Das Patientenspektrum ist breit: Fast alle psychiatrischen Krankheitsbilder werden in verschiedenen Ausprägungen behandelt, da die LWL-Klinik ein **sehr großes Einzugsgebiet** hat.

Die Stationsärztin und der Oberarzt waren sehr bemüht mir alles zu zeigen und zu erklären. Wenn auf den anderen Stationen etwas Interessantes passierte oder es etwas zu sehen oder untersuchen gab, bin ich angerufen worden.

Für **Blutabnahmen** war die zentrale Diagnostik zuständig. Die Internistin war sehr engagiert und hat mir sehr viel erklärt. In der zentralen Diagnostik fanden auch die Lumbalpunktionen, EKG und andere Diagnostik statt, an denen ich, wenn ich Zeit hatte, teilnehmen konnte. Oft bin ich morgens schon um halb acht gekommen und bin dann mit auf die Stationen gegangen, um Blutabnahmen zu üben - das war aber freiwillig.

## Das wandelnde Lehrbuch

Die dritte und vierte Woche habe ich auf einer **geschlossenen Station für Allgemeinpsychiatrie** verbracht. Der bereichsleitende Oberarzt hat mich auch oft auf die anderen Stationen mitgenommen. Er war wie ein wandelndes Lehrbuch, erzählte gerne und war unermüdet, mir von interessanten Fällen zu berichten und Literatur zu empfehlen.

Ich habe oft gedacht, dass es sehr schade ist, dass er **nicht an der Uni** unterrichtet. Spannend war auch die letzte Woche in der ich die Arbeit in der **Ambulanz kennengelernt** habe. Das gab mir einen ganz anderen Einblick in die ärztliche Tätigkeit in der Psychiatrie.

## Fazit

Insgesamt kann ich es nur empfehlen, an dieser Klinik eine Famulatur zu machen. Die Klinik hat neben den gerontoneuropsychiatrischen und allgemeinpsychiatrischen Stationen auch noch mehrere Suchtstationen, auf denen ich selbst allerdings nicht gewesen bin.

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird nicht ausdrücklich in geschlechtsspezifischen Personenbezeichnungen differenziert. Die gewählte männliche Form schließt eine adäquate weibliche und diverse Form gleichberechtigt ein.



## Neuigkeiten aus unseren Kliniken

## NEWS

### Achtung:

#### Psychiatrie zum Anfassen

Du hast Spaß am Fachgebiet Psychiatrie und möchtest unsere Kliniken kennenlernen und den Klinikalltag hautnah erleben? Wir organisieren regelmäßig Kennenlern-Tage!

Schreibe uns eine Mail an folgende Adresse: [daniela.frackowiak@lwl.org](mailto:daniela.frackowiak@lwl.org)

#### Kinder- und Jugendpsychiatrie:

Ab Anfang 2019 werden wir in Paderborn zwei Klinikstandorte haben. Neben einer Ambulanz und Tagesklinik wird es zusätzliche ambulante und auch stationäre Behandlungsangebote geben. Wohnortnah behandelt werden können hier Kinder und Jugendliche aus dem Kreis Paderborn bei akuten Krisen.

## Symposien und Fachtagungen

#### Erwachsenenpsychiatrie:

##### Mittwochsfortbildungen

Bei Interesse können Sie gerne kostenlos an diesen Fortbildungen nach vorheriger Anmeldung teilnehmen.

#### Kinder- und Jugendpsychiatrie:

**13.06.2018:** Kinder- und Jugendpsychiatrische Notfälle, Krisenintervention ambulant und stationär incl. Sucht

**19.09.2018:** Kooperationstreffen zwischen den niedergelassenen Kinder- und Jugendlichenpsychiatern, -psychotherapeuten zuweisenden Ärzten und der LWL-Klinik Marsberg, Kinder- und Jugendpsychiatrie